

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 76 (1982)
Heft: 11

Rubrik: Sport-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sport-Ecke.

Sportredaktion: Gnos Walter
Kornstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

9. Fussball-Cupfinal 1982 in Zürich

GSV Luzern-GSC Bern 2:1 (2:0)

Sportplatz Neudorf, 100 Zuschauer (darunter SGSV-Präsident Ledermann, SGSV-Ehrenpräsident Bundi, SGSV-Kassier Fischer). Heisses Wetter, Schiedsrichter Frei Willi, Winterthur, Tore: 11. Min. 1:0 Zumbach, 40. 2:0 Attanasio, 56. 2:1 Vullo. Luzern ohne Hodel, Bern ohne Habegger und Schmälzle (alle verletzt).

GSV Luzern:

Schnider, Renggli Zumbach J., Deicher, Beck, Meyerhans, Attanasio, Ebnöther, Murratossi, Schmid K., Vonarburg (ab 88. Wetzstein für Ebnöther).

GSC Bern:

Übersax, Vullo, Bähler, Kyburz, Turtchi, Fiechter, Siegfried, Willi, Hasler, Eggen, Rey (ab 62. Jost für Hasler, 85. Schaad für Rey).

Kein Finalglück für GSC Bern

GSC Bern, zum 4. Mal im Final, konnte auch diesmal die schöne Cuptröhne nicht gewinnen. Mit Luzern, das erstmals in seiner Vereinsgeschichte den Final erreichte, gab es damit auch einen neuen Cupsieger in der Geschichte des Schweizer Cups seit Bestehen, 1974. In vielen Kreisen war GSC Bern Favorit, nachdem diese den Cupverteidiger GSC St. Gallen mit einem sensationellen 6:1-Sieg im Rückspiel des Halbfinals aus dem Cup eliminierten. Das bei hochsommerlicher Wärme ausgetragene Spiel stand keineswegs auf hohem Niveau, bot aber in kämpferischer Hinsicht durch beide Mannschaften einen guten Fussball.

Überraschendes Führungstor zum 1:0

Der weit vorn aufgerückte Verteidiger Zumbach brachte mit einem hohen Bogenball die Luzerner früh in Führung. Torhüter Übersax vom GSC Bern war dabei mitschuldig, als er den raffiniert getretenen Ball falsch berechnete und zudem auch zu weit vor dem Tor postiert stand. In weiterer Folge aber spielte Übersax praktisch fehlerfrei und hatte auch Anteil daran, dass es trotz der ständigen



Bei der Platzwahl
Links: Captain Turtchi (GSC Bern)
Rechts: Captain Beck (GSV Luzern)



Cupsieger
GSV Luzern

Feldüberlegenheit der Luzerner bis kurz vor der Pause immer noch beim 1:0 blieb. Die Berner kamen in den ersten 30 Minuten nur schwer aus der Defensive heraus. Meist waren dann die wenigen Berner Angriffe schon bei der gut harmonierenden Abwehrkette des Gegners mit dem sicher wirkenden Libero Beck Endstation.

Entscheidung kurz vor der Pause

In der Überlegenheitsperiode der Luzerner kamen die Berner mit zunehmender Dauer auch zu ihren Möglichkeiten. Dabei wurde aber die Abwehr allzusehr entblösst, so dass die Luzerner mit ihren Steilvorlagen viel Unruhe in die Berner Abwehr brachten. Der wirblige antrittsschnelle Attanasio brachte oft Gefahr vors Berner Tor. So tauchte diese Nr. 7 auch in der 40. Minute plötzlich allein auf der rechten Mittellinie auf und übernahm einen Steilpass, zog im Laufduell gegen den Berner Siegfried allein Richtung Hüter Über-sax los. Dieser hatte gegen den scharfen Schrägschuss keine Chance, und es hiess 2:0.

dem eisenhartem Verteidiger, war die Abwehr schwer zu bezwingen. Der neu zugezogene Schmid (vom GSV Zürich) fügte sich gut in die Rolle als Ballverteiler mit offensiver und defensiver Wirkung. Attanasio mit seinen Rochaden, einmal links, dann wieder rechts, war die auffallendste Figur auf dem Feld trotz seiner minimen Körpergrösse. Doch das echte Erfolgsgeheimnis wollte Präsident Wetzstein nicht verraten.

Gehörlosen-Sportclub St. Gallen Voranzeige

Am 25. September 1982 findet in St. Gallen auf dem Sportplatz Kreuzbleiche das 14. Fussball-Pokalturnier mit Damenplauschspielen statt. Am gleichen Tag im Restaurant Burghof nahe beim Fussballplatz Kreuzbleiche findet die 5. St. Galler Kegelmeisterschaft statt.
Der Vorstand

SGSV Abteilung Schützen

1. Freundschaftsschiessen Hofstetten/Flüh-SGSV

An diesem Freundschaftsschiessen erschienen acht gehörlose Schützen. Stellvertretend musste Hansulrich Wyss die Organisation übernehmen. Neu kamen drei Schützen aus der Sektion ESS Lausanne. Wir Gehörlosen verloren trotz guter Mannschaftswertung gegen die Schützen Hofstetten/Flüh.

Ranglisten

Mannschaften: 1. Hofstetten/Flüh 2323 Punkte; 2. SGSV (Wyss, Homberger, Bucher, Karlen) 2219.

Einzel: 5. Hansulrich Wyss, SGSV, 574 Punkte; 9. Walter Homberger, SGSV, 555; 10. Albert Bucher, SGSV, 549; 11. Martin Karlen, SGSV, 541; 12. Hanspeter Ruder, SGSV, 533; 13. Roland Philipe, SGSV, 506; 14. André Perriard, SGSV, 439.

Bericht: Christine Wüthrich

**Jeder gehörlose Sportler
hat auch die
Gehörlosen-Zeitung
abonniert**

Luzerner Erfolgsbasis

Den Cupsieg haben sie nicht gestohlen, sondern dank der ausgeglichenen Mannschaftsleistung erkämpft. Mit dem umsichtigen und sicher agierenden Libero Beck und Renggli,